

JUSTIZMINISTERIUM

Auf dem Weg zur Vereinfachung von Beschaffungsprozessen



FALLBEISPIEL

Einkaufsabteilung des Generalsekretariats des Justizministeriums

In direkter Zuständigkeit des Generalsekretariats des Justizministeriums und der Aufgabe vielseitig zu arbeiten, hat die Beschaffungsabteilung die Effektivität zu steigern, Effizienz und Transparenz zu erhöhen und die Beschaffungskosten für alle Abteilungen des Ministeriums zu senken. Zusätzlich muss das Generalsekretariat die Einkaufsvorschriften des Ministeriums und aller Abteilungen mit den gesetzlichen Vorschriften zu elektronischer Vergabe (Nationale eBeschaffung PNCE) in Einklang bringen.

EINKAUF VON REINIGUNGSDIENSTLEISTUNGEN FÜR 2007

Das Vergabeverfahren mit einem budgetierten Volumen von € 764.882 wurde für die Vergabe eines Auftrages für die Reinigung der 15 Gebäude des Justizministeriums erstellt.

Der Wettbewerb wurde mit dem Hintergrund gestartet, um ein Pilotprojekt für die Nutzung einer elektronischen Vergabeplattform darzustellen. Hierzu hat die Knowledge Society Agency - UMIC - verantwortlich gezeichnet, um das Pilotprojekt später auch in den Echtbetrieb zu überführen.

Es wurde eine Zusammenfassung der Anforderungen für diese Services mit allen betroffenen Abteilungen und anderen Behörden erstellt, um eine maximale Kostensenkung und Effizienzsteigerung zu erzielen.

DEMATERIALISIERUNG = 53 % SENKUNG IN DEN PROZESSKOSTEN

Durch die über VORTALgov verfügbaren elektronischen Formulare war es direkt möglich, Angebote in einem strukturierten und einheitlichen Weg zu erhalten.

Die Plattform wurde von allen Mitbewerbern im Vergabeprozess genutzt.

Mit der Nutzung der Plattform VORTALgov war es möglich, Qualifizierungsstufen für Wettbewerber einzusetzen (z.B. finanzielle Aufstellung oder technische Kompetenz). Zusätzlich konnten Analysestufen für die Angebotspreise erstellt werden. Insgesamt haben die Automatisierungen in diesen Bereichen Arbeitseinsparungen von 53 % gegenüber den konventionellen Auswertungen erbracht.

Die Werte sind in der nachfolgenden Darstellung erkennbar.

ARBEITSEINSATZ IN DER ANALYSESTUFE DES VERFAHRENS

Stundenaufwand in konventionellen Vergabeprozessen: Qualifizierung von Lieferanten, Erstellung der Vergleichsmatrixen und manueller Bewertung > **459 H**

Stundenaufwand in dem elektronischen Verfahren unter Nutzung der Vorteile der elektronischen Submission > **214 H**

Einsparungen > **245 H**

PERSONALKOSTEN IN DER ANALYSESTUFE DES VERFAHRENS

Kosten in vergangenen Verfahren mit Analyse der Dokumentationen > **4.774 €**

Kosten dieses Verfahrens unter Nutzung der Vorteile der elektronischen Submission > **2.227 €**

Einsparungen > **2.547 €**

DIE ENTSCHEIDUNG ZUR NUTZUNG DER PLATTFORM VORTALgov

Um dem Ziel der Beschaffungsabteilung des Generalsekretariats des Justizministeriums zu entsprechen, die Hürden zur elektronischen Vergabe in diesem Wettbewerb zu überwinden, wurde die Plattform VORTALgov ausgewählt.

Für dieses Projekt wurden die verantwortlichen Mitarbeiter des UCMJ einem speziellen Training unterzogen, um ihre Autonomie in der Systemanwendung zu erhöhen.

EINSPARUNGEN IM EINKAUF

Mit der elektronischen Vergabe wurden in dem Verfahren zum Einkauf der Reinigungsdienstleistungen im Vergleich zu 2006 Einsparungen in Höhe von € 175.344,- erzielt.

Die Einsparungen errechneten sich aus dem Vergleich der vorherigen Verträge aus 2006 für die gleichen Gebäude zu den vergebenen Aufträgen in 2007 aus dem elektronischen Verfahren.

WERT DES VERTRAGES

Wert des Vertrages in 2006 > **764.882 €**

Vertragswert in 2007 durch den Wettbewerb in der VORTALgov Plattform > **589.538 €**

Einsparungswert > **175.344 €**

Einsparung in % > **22,92 %**



BEWERTUNGEN

“... das ganze Team der UCMJ und der Submissionsjury haben einen grossen Mehrwert in der Nutzung der Plattform VORTALgov gefunden. Die ökonomische Zeitnutzung, fortlaufende Prozessharmonisierung, rigorose Führung und Transparenz, wurde nicht zuletzt durch die Effizienz und den Einsatz des VORTAL Teams bei der Implementierung und Begleitung in dem Verfahren erreicht.

Es sollte an dieser Stelle erwähnt werden, dass die Zusammenarbeit mit den Bietern in diesem Wettbewerb zum Erfolg beigetragen hat.

Ich glaube, dass es keinen Zweifel daran geben kann, dass dieses der richtige Weg in die Zukunft ist...”

Dr. Manuela Verissimo
Direktor des Pilotprojektes des Justizministeriums